

"The Global Code of Integrity for Labour Inspection"

IALI's Beitrag zu einer guten Verwaltungspraxis in der Arbeitsinspektion

Herr Dr. Brückner stellt in seinem Vortrag den Global Code of Integrity for Labour Inspection der internationalen Vereinigung für Arbeitsinspektion (IALI) vor. Dieser Verhaltenskodex für die Arbeitsinspektion stellt einen Rahmen dafür bereit, dass jedes Land – unter Berücksichtigung dieser allgemeinen Grundsätze und der regionalen Bedingungen – eigene Leitlinien entwickeln und anwenden kann. Er soll hohe Professionalität fördern in einer von persönlicher Integrität, Engagement, Ansprechbarkeit und verantwortungsbewusster Führung geprägten und effektiven Arbeitsinspektion. Die IALI hat diese Leitlinie erarbeitet, um die professionelle Arbeit der Arbeitsinspektorate zu unterstützen und zu stärken. Die Besonderheit des IALI-Kodex gegenüber anderen, ähnlichen Kodizes liegt neben seiner Zielorientierung auf einer ethisch begründeten Politik und entsprechendem Verwaltungshandeln auch darin, dass er nicht nur das Verhalten der Inspektorinnen und Inspektoren als Individuen im Blick hat, sondern klar die Organisationsverantwortung der staatlichen und behördlichen Ebene herausarbeitet: Ziel des Kodex ist, fördernde und motivierende Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsschutzverwaltungen zu schaffen.

Herr Dr. Brückner geht der Frage nach, welche Schlussfolgerungen sich nun für den VDGB als Fach- und Berufsorganisation der Arbeitsinspektorinnen und Arbeitsinspektoren in Deutschland ziehen lassen. Er entwirft auf Grundlage des IALI-Codes die Skizze eines Aktionsplans dazu, wie in den Arbeitsschutzverwaltungen in Deutschland die Arbeitsbedingungen verbessert werden könnten und was "Gute Arbeit" in der Arbeitsschutzverwaltung heißt. Ein Kodex des VDGB wäre die Beschreibung des guten Verwaltungshandelns der Arbeitsschutzbehörden, die Beschreibung ihrer Wirkungsimpaktoren sowie die Darstellung der Bedeutung einer guten Arbeitsschutzverwaltung für eine soziale Gesellschaft und könnte als Positionspapier auch ein zentrales Instrument für die Kommunikation mit der Öffentlichkeit sein.

Heinz-Bernd Hochgreve